Finanzielles Fehlverhalten blockiert – oder – überwinde die Sünde

1Tim 6,3-10

Gebet

Einleitung

Vor einiger Zeit **las ich einen Bericht, bei dem es um die Trinkwasserversorgung** einer Ortschaft ging. Das Wasserwerk stellte fest, dass die Fördermenge der Quelle immer mehr zurückging.

Eine **Spezialfirma suchte die Ursache**. Sie fand heraus, dass eine Wurzel durch einen Riss in der Fassungsrohre eingedrungen war, und sich mit der Zeit so ausgebreitet hatte, dass die Leitung total verstopft war.

Nachdem die **Leitung erneuert** war, erreichte die Fördermenge der Quelle wieder ihr ursprüngliches Mass. An der Quelle hatte sich nie etwas verändert.

Diese Geschichte ist für mich **zu einem Bild** geworden. Sie **zeigt uns, warum manche Menschen so wenig von Gottes Segen** erleben. Ihr **Kanal, ihre Verbindung mit Gott ist durch Sünde und Schuld verstopft.**

Wenn wir **Gottes Segen, sein Eingreifen nicht erleben**, dann liegt das oft an unserem **Kleinglauben** und an unserem **Ungehorsam**.

Unsere Beziehung mit Gott lebt vom Glauben, vom Gehorsam und aus der Vergebung, um die wir bei Jesus immer wieder bitten dürfen.

Manchmal merken wir gar nicht, wie die Sünde ganz klein in unsere Beziehung mit Jesus eintritt. Sie **fängt klein an und wuchert dann immer** mehr und wir sehen es nicht.

Mit der Zeit leben wir so an Jesus vorbei, dass unser Fehlverhalten uns in der Beziehung zu ihm blockiert. Wir verlieren

die Freude am Gebet. Bibellesen wird zur lästigen Pflicht und nichts scheint uns anzusprechen.

- **Sünde macht unsere Augen blind** für Gottes Eingreifen.
- **Sünde macht unsere Ohren taub** für Gottes Reden in der Bibel.
- **Sünde macht unser Herz hart und ablehnend** gegenüber Mensch und Gott.

Egal, wie klein oder gross die Sünden in unserem Leben sind. Gott möchte uns davon befreien, damit wir die ganze Fülle der Segnungen von Jesus Christus, der Quelle des Lebens, erfahren.

Paulus zeigt uns im 1Tim 6 falsche Prägungen in Bezug auf Geld, die wir ablegen sollen.

Dabei sollen wir das sündige Verhalten nicht nur ablegen, sondern anstelle davon, uns einen neuen Umgang mit dem Geld aneignen.

Thema: Finanzielles Fehlverhalten blockiert – oder – überwinde die Sünde

(Lesen 1Tim 6,3-10 Zü)

1. Falsche Prägungen verhindern deine finanzielle Freiheit (V. 3-5)

In den Versen 3-5 sagt Paulus, dass fehlgeleitete Lehrer, die Gute Nachricht von Jesus verdrehten. Sie **wollten sich mit ihren falschen Lehren und ihrem scheinheiligen Verhalten bereichern**. Sie meinen, das Religiöse sei eine Möglichkeit um möglichst viel Geld zu scheffeln.

In **V. 5** heisst es: *...die in ihrem Verstand zerrüttet und der Wahrheit beraubt sind, indem sie meinen, die Frömmigkeit sei ein [Mittel] zum Erwerb.*

Nun, genau so, wie diese Lehrer ein finanziell fehlgeleitetes Verhalten hatten, so kann unser finanzielles Verhalten fehlgeleitet sein.

Woher haben wir unser finanzielles Denkmuster? Wo hast du dein finanzielles Verhalten abgeleitet?

Ich **denke, dass du vieles von deinen Eltern** übernommen hast. **Über Jahre** sahen wir, wie unsere Eltern mit Geld umgegangen sind.

Was haben sie uns vermittelt? War ihr **Umgang mit den Finanzen aus der Bibel gegründet, oder** entsprach er mehr dem weltlichen Wirtschaftsdenken? **Hinzu kommt ihre persönliche Prägung.** Waren sie eher grosszügig oder sparsam?

Tatsache ist, jeder von uns hat von den Eltern unbewusst gelehrt bekommen wie „man“ mit Geld umgeht und das hat sich tief in uns eingeprägt.

Bsp. Ich wurde z.B. sehr sparsam erzogen. Als ich ca. 6 Jahre alt war, bauten meine Eltern ein grosses Haus. Fortan war sparen angesagt. Schliesslich musste die Hypothek amortisiert werden. Und das prägt bis heute mein Leben. Ich bin immer noch am Lernen, am richtigen Ort grosszügig und nicht sparsam zu sein.

Wie lauten deine Prägungen im Umgang mit dem Geld? Vielleicht so:

- Geld regiert die Welt?
- Wer zahlt befiehlt?
- Geld macht nicht glücklich, aber es beruhigt?

Es gäbe dutzende von solchen falschen Überzeugungen, von denen wir uns verabschieden sollten, weil sie unsere finanzielle Freiheit und unsere Beziehung mit Gott blockieren.

Bsp: Betrachten wir exemplarisch die falsche Prägung: „Geld regiert die Welt!“

Der Christ, der glaubt, „Geld regiert die Welt“, denkt immer, „wenn wir Christen genug Geld hätten, dann könnten wir so viel mehr in dieser Welt bewirken.“

Ist es **tatsächlich so, dass Geld die Welt regiert? Oder, ist es doch eher der allmächtige Gott?**

Als Petrus vor dem Tempel von einem gelähmten Bettler **angepumpt** wurde, sagte er ihm:

Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi des Nazaräers – geh umher! (Apg 3,6)

Und der Gelähmte war geheilt und konnte fortan einer Arbeit nachgehen!

Vergessen wir den Spruch: „Geld regiert die Welt“. Vertrauen wir darauf: „Gott der Allmächtige regiert die Welt“.

Die Kraft der Gemeinde hängt letztlich nicht an ihren Finanzen, sondern daran, ob sie dem allmächtigen Gott wirklich vertraut, ihn im Gebet sucht und in seiner Vollmacht handelt!

Lass dich bitte nicht von den Lügen Satans blenden. Überprüfe deine Glaubensprägungen übers Geld aufgrund von dem, was Gott in der Bibel sagt. Das kann herausfordernd sein, ist aber heilsam, wenn wir uns korrigieren lassen. Es führt uns letztlich in eine finanzielle Freiheit und in eine bereinigte Beziehung mit Gott!

Ein enormer Gewinn!

2. Falsche finanzielle Entscheidungen gefährden dein Glauben und Leben (V. 9-10)

V. 9: *Die aber, welche reich werden wollen, fallen in Versuchung und in eine Schlinge und in viele törichte und schädliche Begierden, die die Menschen in Untergang und Verderben stürzen.*

Unsere **finanziellen Fehlentscheidungen stürzen uns** ins Verderben.

Wer **unbedingt reich werden will, der fällt in verschiedenste Versuchungen:**

- Er wird **versucht sich Dinge anzueignen**, die ihm nicht gehören. Die Bibel nennt das auch stehlen.
- Er **fängt an Dinge zu begehren**, die ihm nicht gehören. Die Bibel nennt das Neid.
- Er wird **versucht immer mehr haben zu wollen**. Die Bibel nennt das Habsucht.
- Er wird **versucht Dinge behalten zu wollen**, die er eigentlich los lassen sollte. Die Bibel nennt das Geiz.
- Er wird **versucht Menschen bei Geschäften übers Ohr zu hauen**. Die Bibel nennt das Betrug.
- Er wird **versucht, sich auf seine materiellen Errungenschaften etwas einzubilden**. Die Bibel nennt das Stolz.

Wisst ihr, wie Gott all diese Dinge zusammenfassend nennt?

Sünde!

Sünde **blockiert unsere Beziehung zu Gott**. Sie **blockiert Gottes Segen, den er uns so gerne geben würde**.

Sünde **verstrickt uns in schädliche Begierden**. Sünde ist unser Untergang!

Und **genau davon möchte uns Jesus befreien**. Er will nicht unseren Untergang. Er will, dass du lebst. Er will dich segnen.

Jesus ist auf diese Welt gekommen und hat für unsere Sünden einen hohen Preis bezahlt, der mit allem Geld dieser Erde nicht bezahlt werden könnte. Jesus bezahlte für deine und meine Schuld mit seinem Leben!

Jesus, der selbst ohne Sünde war, gab sein Leben als „Kredit“, damit wir ewig in der Gemeinschaft mit dem Vater im Himmel leben können. Er befreite uns aus der Verstickung mit der Sünde, aus der Gefangenschaft von Satan.

Er schenkte uns den Zugang zum Vater im Himmel. Wir dürfen durch Jesus zu unserem Schöpfer Vater sagen und ihm unsere Sorgen sagen, ihn in unsere guten wie schlechten Zeiten stets bei uns wissen.

Lassen wir uns durch Sünde diesen Zugang zu Gott nicht wieder verstopfen und wegnehmen. Lassen wir unsere finanziellen Prägungen von Jesus und seinem Wort korrigieren!

Dazu lade ich alle ein!

Jak 5,16: *So bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr gesund werdet! Viel vermag die Bitte eines Gerechten in ihrer Wirkung,*

Bsp. Wie ich dies erlebt habe möchte ich in einem Bsp. schildern. Als Jugendlicher hatte ich verschiedene kleine Diebstähle begangen. In verschiedenen Läden hatte ich Zigaretten geklaut. Von einer Handarbeitslehrerin klaute ich ein Werkzeug um Leder zu bearbeiten.

Ich war seit einiger Zeit Christ, da meldete sich bei mir plötzlich das Gewissen/Heiliger Geist. Ich habe Jesus um Vergebung für meine früheren Sünden (die Diebstähle) gebeten und dachte, die Sache sei erledigt. Aber das Gewissen/Heiliger Geist liess mir keine Ruhe. Immer wieder kamen die Vergehen in mir hoch.

Ich entschloss mich, die Läden aufzusuchen und auch die Sache mit dem Lederwerkzeug in Ordnung zu bringen. Nach dem ich

dies getan hatte, hatte ich Ruhe und Frieden. Jetzt war die Sache wirklich bereinigt. Zudem hatte ich dabei tolle Erlebnisse, die ich jetzt aus zeitlichen Gründen nicht erzählen kann.

V. 10: *Denn eine Wurzel aller bösen Dinge ist die Geldgier; und etliche, die sich ihrer ergaben, sind vom Glauben abgeirrt und haben sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt.*

Geldgier ist eine Wurzel aller bösen Dinge.

- Geldgier kann dazu führen, dass wir **Überstunden schufteten, nur um mehr zu verdienen.**
- Es kann dazu führen, dass **in einer Ehe beide 100% arbeiten, weil man hungrig nach mehr Geld ist.**
- **Geldgier bringt die Menschen dazu illegale Programme auf dem PC laufen zu lassen. Die Löhne der Mitarbeiter zu drücken. Die Firma zu bestehlen. Geschenke als Bestechung anzunehmen. Den Familienangehörigen nichts zu gönnen.**
- Usw. usw.

Eine **Folge davon kann z.B. sein, dass sich ein Ehepaar wegen ihrer Geldgier so auseinanderlebt**, dass die Ehe zerbricht.

Es heisst **im Text:** *sie haben sich selbst mit vielen Schmerzen durchbohrt.*

Wer erlebt, wie eine Ehe zerbricht, die Kinder darunter leiden, der fragt sich, X Mal: **War es das wert?** Etwas mehr Luxus zu haben? Im Geld die Befriedigung und Sicherheit zu suchen? Tatsache ist, dass bei der Scheidung und Trennung meistens so viel Geld verloren geht und neu für zwei Haushalte mehr ausgegeben werden muss, dass man ärmer ist, als wenn man nicht für das Geld gelebt hätte.

Andere werden von ihrer Geldgier so aufgeessen, dass sie sich vom Glauben an Gott abwenden. Gott steht ihrer Geldgier

immer im Wege. Irgendwann wird sich der Mensch für seine Geldgier oder für Gott entscheiden müssen. Wir können auf Dauer nicht zwei Herren dienen. Irgendwann werden wir anfangen den einen zu lieben und den anderen zu hassen.

Kennst du Menschen, die sich wegen ihrer Geldgier vom Glauben abgewandt haben, oder die von Kirche nichts wissen wollen, weil es da ja angeblich nur ums Geld geht?

Wie sieht es bei dir aus? Stehst du in Gefahr geldgierig zu sein und dich vom lebendigen Gott, der dich frei machen möchte, abzuwenden?

Lieber Zuhörer, durch die Abkehr von unserer Geldgier reinigt Gott den Kanal für seinen Segen. Die **Quelle ist da,** aber **vielleicht ist die Zuleitung verstopft.**

Gott lädt uns ein zu ihm umzukehren und Vergebung in Anspruch zu nehmen. Wenn der **Heilige Geist dich von Sünde überführt, dann lass dich überführen.** Bitte um Vergebung und verändere dein sündhaftes Verhalten.

Bsp. Vor einigen Jahren brachte ich mein Auto zur Vorführung. Dort wurde festgestellt, dass meine Abgaswerte, also ich meine die meines Autos, nicht in Ordnung sind. Ich sollte nach dem Vorführen die Sache beim Garagisten reparieren lassen.

So fuhr ich in die Garage und die sagten nur, ja, das sei ein Fordproblem machten einen Abgastest bei einem anderen Auto und klebten den Ausdruck in mein Abgasdokument und liessen mich nach Hause fahren.

Zu Hause regte sich das schlechte Gewissen/Heiliger Geist. „Das ist nicht in Ordnung, was du da zulässt.“

So entschloss ich mich, nach einigem Ringen, die Sache in Ordnung zu bringen und das hat mich dann auch eine Stange Geld gekostet.

Ich kann nicht sagen, dass der Glaube uns nichts kostet. Aber ich habe erlebt, wie der Glaube an Jesus frei macht und wie er mich immer wieder segnet, auch materiell.

Spr 10,22: Wohlstand kommt durch Gottes Segen, eigene Mühe macht ihn nicht größer.

3. Die Kunst der Zufriedenheit (V. 6-8)

V. 6: Es ist aber in der Tat die Frömmigkeit [,wenn verbunden] mit Genügsamkeit, ein grosser Erwerb.

Das **Leben mit Gott, das Leben nach seinen Massstäben ist tatsächlich ein grosser Gewinn!** Viel **grösser als Reichtum, darum fordert Paulus auf, nicht geldgierig, sondern genügsam zu sein.**

Genügsam heisst: **Zufrieden, mit dem was da ist.**

Ich behaute, dass der wirklich reich ist, der zufrieden ist, mit dem was er hat.

Bsp: Vor einiger Zeit lernte ich eine Frau im Pflegeheim kennen (Ida Nef) und sie erzählte mir ihre Lebensgeschichte.

Vorab war mir aufgefallen, dass diese Frau eine echte, tiefe Dankbarkeit ausstrahlte und total positiv war. So war ich gespannt, was sie mir erzählen würde.

Ihr Leben in kurzen Zügen skizziert war geprägt von einem armen Elternhaus. Sie musste ihr ganzes Leben eine einfache, eher eintönige und schlecht bezahlte Arbeit verrichten. Zudem musste sie sich

bis ins hohe Alter um ihren behinderten Bruder kümmern, was ihr selbst nicht viel Freiheit lies.

Ihr ganzes Leben erzählte sie mit einer ansteckenden Dankbarkeit. Sie hat selbst bemerkt, dass ihr Leben nicht das einfachste war, aber sie freute sich so darüber, dass sie Jesus kennen durfte, und er sie begleitete, dass all das Widrige, das sie erlebte, viel von seinem negativen Charakter verloren hatte.

Bist du zufrieden? Erlebst du diese Zufriedenheit, die nicht im Geld, sehr wohl aber bei Jesus, zu finden ist?

V. 7: Denn wir haben nichts in die Welt hereingebracht; so ist offenbar, dass wir auch nichts hinausbringen können.

Eine Tatsache, die uns hilft zufrieden zu sein ist die, dass wir uns bewusst werden, wie es um unser Leben steht.

Als du geboren wurdest, wie bist du da zu Welt gekommen?

Nackt! Es war dir nicht einmal peinlich.

Wie wirst du diese Welt verlassen? Eingekleidet in einem Sarg und einem Totenhemd.

Und **selbst diese Dinge wirst du nicht in die Ewigkeit mitnehmen. Eigentlich gehst du nackt von dieser Welt.**

Und alles was dazwischen liegt? Alles, was du dir erarbeiten konntest?

Es ist und bleibt letztlich ein Geschenk!

Stell dir vor, du wärst schwer krank. Wie willst du dir Geld verdienen? Stell dir vor, du wärst von Gott nicht begabt worden. Wer würde dich anstellen? Wenn Gott dich nicht mit einer gewissen Ausdauer und Fleiss ausgestattet hätte. Wo gäbe es für dich einen Arbeitsplatz?

Alles was du kannst, bist und sein wirst ist weitgehend ein Geschenk deines Schöpfers!

Wem das bewusst wird, der kann bescheiden und genügsam werden. Eben zufrieden.

Hebr 13,5: Seid nicht hinter dem Geld her, sondern seid zufrieden mit dem, was ihr habt. Gott hat doch gesagt: »Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen.«

V. 8: Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, sollen wir uns daran genügen lassen.

Jeder von uns hat bedeutend mehr als Nahrung und Kleidung. Wir haben also allen Grund um zufrieden zu sein!

Jesus selbst war aus der Mittelschicht (Handwerker) und lebte zeitweise ohne ein Dach über dem Kopf. Er wählte bewusst einen bescheidenen Lebensstil und konnte damit zufrieden sein.

Er ist es auch, der uns Zufriedenheit schenkt. In Jesus ist uns alles geschenkt, was wir zum Leben brauchen.

Natürlich sollen wir dafür auch arbeiten. Wir leben nicht im Schlaraffenland. Aber wir sollen nicht am Geld und Besitz hängen.

Es geht nicht darum, dass wir nichts haben dürften. Wir sollen uns an dem, was wir haben, genügen lassen. Dabei dürfen wir uns, aufgrund dessen, was Gott uns in der Bibel sagt, die Grenze des Notwendigen selber setzen. Liegt sie wie V. 8 es sagt bei der Kleidung und Nahrung, dann stellt sich Zufriedenheit sehr schnell ein.

In jungen Jahren können manche ganz bescheiden leben und sind total glücklich. Mit zunehmendem Alter meint man, es braucht immer mehr und immer bessere Qualität um glücklich zu sein. Ist das wirklich so? Sind wir, die mehr haben, tatsächlich glücklicher?

Bsp: John Wesley ist für mich ein beeindruckendes Vorbild.

Er hatte anfänglich ein jährliches Einkommen von 30 Pfund. Davon verwendete er 28 Pfund für seinen Lebensunterhalt und gab 2 Pfund für die Unterstützung der Armen.

Als sich im folgenden Jahr sein Einkommen verdoppelte, verwendete er wie vorher nur 28 Pfund für sich selbst und hatte jetzt 32 Pfund zur Verfügung für Kirche und Armenpflege. Jedes Mal, wenn sich sein Einkommen steigerte, blieben seine persönlichen Bedürfnisse gleich, während er die ganze Erhöhung der Sache Gottes zukommen liess.

Seine Einstellung zum Geld beschrieb er so: „Ich erwerbe, so viel ich kann, soweit mein Leib und meine Seele nicht Schaden erleiden: ich spare, so viel ich kann, indem ich nichts vergeude, nicht ein einziges Blatt Papier, nicht ein Glas Wasser: ich gebe keinen Schilling aus, es sei denn für Gott; indem ich aber gebe, soviel in meinem Vermögen steht, bin ich tatsächlich der Sorge enthoben, hier auf Erden Schätze anzulegen. Dass ich dies tue, dazu rufe ich Freunde und Feind zu Zeugen auf.“ (Wesley heiratete erst mit ca. 50)

Diese Lebenseinstellung pflegte er sein ganzes Leben lang.

Wesley führte diese Art nicht aufgrund einer gesetzlichen oder moralisierenden Haltung. Nein, er verwies immer wieder darauf, dass wir von Gott reich beschenkt sind, und dass diese Tatsache auch unsere Beziehung zu unseren Gaben bestimmen sollte.

In diesem Sinne überwinde die Sünde, damit du finanzielle Freiheit und eine bereinigte Beziehung mit Gott erlebst.

Zeit der Stille: Gib Gott eine Antwort. Sage ihm, was dich jetzt bewegt. Bitte um Vergebung, wo Sünde dein Leben bestimmt. Bitte ihn um Hilfe in deinem Leben finanzielle Freiheit zu schaffen. Bitte ihn alles auszuräumen, damit Jesus als Quelle in dir sprudeln kann.

Ich mache den Abschluss.

Überlege dir, welche Prägungen du korrigieren musst und fange an aufgrund der Bibel neue finanzielle Prinzipien zu leben.

Zusammenfassung/Zettel

Finanzielles Fehlverhalten blockiert – oder – überwinde die Sünde

1Tim 6,3-10

1. Falsche Prägungen verhindern deine finanzielle Freiheit (V. 3-5)

2. Falsche finanzielle Entscheidungen gefährden dein Glauben und Leben (V. 9-10)

(Jak 5,16; Spr 10,22)

3. Die Kunst der Zufriedenheit (V. 6-8)

(Hebr 13,5)